

Antworten der SPD auf die Wahlprüfsteine zur Tötung der Paviane im Tiergarten Nürnberg

Die Verantwortung für fachliche Entscheidungen für tierpflegerische, medizinische und populationsbiologische Fragen liegt allein bei der Leitung des Tiergartens.

Wir vertrauen in fachlichen Fragen auf die Kompetenz der Tiergartenleitung und der Mitarbeitenden. Mögliche Alternativen, wie die Suche nach Abgabemöglichkeiten oder Geburtenkontrolle wurden ausführlich und sachlich erörtert.

Die Kommunikation der Tiergartenleitung gegenüber der SPD-Stadtratsfraktion, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit, haben wir während der gesamten Diskussion der letzten anderthalb Jahre stets als ehrlich, seriös, differenziert und transparent wahrgenommen. Wir fühlten uns frühzeitig und umfassend informiert und haben die Beweggründe für das gewählte Vorgehen nachvollziehen können.

Nichtsdestotrotz ist vollkommen klar, dass uns das ethische Dilemma rund um die schwere Entscheidung, einzelne gesunde Tiere zum Wohle der Paviangruppe als Ganzes zu töten, stark beschäftigt hat. Wir haben großes Verständnis für Menschen, die um die Tiere trauern, emotional stark berührt sind und eine gegenläufige Meinung äußern. Wofür wir absolut kein Verständnis haben, sind die Drohungen, ja sogar Morddrohungen, Beleidigungen und Diffamierungen gegen die Leitung des Tiergartens und die Mitarbeitenden. Hier werden Grenzen auf nicht akzeptable Weise überschritten.

Für die Zukunft hoffen wir auf eine Rückkehr zu einem sachlichen, faktenbasierten Diskurs. Wir werden uns auch weiterhin regelmäßig von der Tiergartenleitung über die Suche nach Abgabemöglichkeiten für Paviane an geeignete Einrichtungen informieren lassen.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir uns aufgrund der laufenden Gerichtsverfahren nicht weiter äußern werden.